

# „Denke global!“: die Kulturvielfalt Europas erleben

## Erasmus+-Projekt im DNG Budapest

Ein besonderes Beispiel der Kulturvermittlung auf europäischer Ebene stellt das Projekt „Denke global!“ dar. Zwischen dem 4. und 11. März fand im Deutschen Nationalitätengymnasium Budapest die letzte Station des zweijährigen Erasmus+-Projekts statt. Bei der Präsentation des Teilprojektthemas „Kulturvielfalt“ am 9. März sprach NZ mit den Projektkoordinatoren aus fünf Ländern: Rosella Baldelli (Italien), Barbara Marten (Schweden), Dagmar Wiegand (Deutschland), Bozena Cudak (Polen) und Krisztina Varsányi (stellvertretende Direktorin DNG Budapest) erzählten über ihre Erfahrungen und die Ergebnisse der zwei Jahre.

Fünf europäische Schulen – Krakau (Polen), Buxtehude (Deutschland), Assisi (Italien), Växjö (Schweden) und das DNG in Budapest – waren mit jeweils 24 SchülerInnen im Projekt vertreten. SchülerInnen und LehrerInnen arbeiteten im Rahmen von internationalen Projekttreffen an aktuellen Themen (daher der Titel „Think globally!“). Nach den Treffen arbeiteten sie auf der Fläche E-Twinning weiter, schrieben Artikel und Kommentare zu den behandelten Themen, verarbeiteten diese im Rahmen einer Kampagne und beteiligten sich somit an einem internationalen Dialog. Aus den Artikeln wird auch eine Schülerzeitung als schönes Endprodukt zusammengestellt. „Zugang zur



dem Projekttreffen wurde auch ein Sprachkurs als kleine Kostprobe der Gastgebersprache des jeweiligen Landes verwirklicht, verriet Krisztina Varsányi.

Die SchülerInnen wohnten in jedem Land bei Gastfamilien, dadurch konnten sie auch einen Einblick in den Alltag der Menschen des jeweiligen Landes gewinnen. „Nach dem Treffen kann man viel mehr die Perspektive der Anderen verstehen, denn wir sind hier keine Touristen, wir sind bei Einheimischen untergebracht und in einer kleinen Gruppe, wo man den besten Kontakt hat mit der Kultur“, betonte Rosella Baldelli. Der Respekt und ein besseres Verständnis seien unweigerlich Pluspunkte des internationalen Austausches.

Wichtig sei, dass es sich nicht um ein traditionelles Austauschprogramm handelte. Das Aufeinandertreffen von fünf Nationen, die gemeinsame Arbeit standen im Mittelpunkt: trotz der kulturellen Unterschiede seien die SchülerInnen im Stande, solche Szenarien der Projektarbeit zu erstellen, hob Bozena Cudak hervor. Die LehrerInnen beschäftigen sich auch mit dem Thema interkulturelle Kompetenz, auch diese Erfahrungen werden weitergereicht. „Wir haben ganz gut verstanden, dass Anderssein für alle einen Reichtum darstellt. Zum Glück sind wir anders, denn so können wir einander bereichern“, summierte Rosella Baldelli. Als „Sprachgarantie“ bezeichnete Krisztina Varsányi die Deutsch-Muttersprachler, aber auch bei der Präsentation der gemischten Projektgruppen sind keine Verständigungsprobleme aufgetreten. Die ProjektkoordinatorInnen bedankten sich bei Krisztina Varsányi für die tolle Organisation am DNG.

Die Weitsicht, Diversität, Toleranz und Verständigung sind Schlagwörter des Erasmus+-Projekts gewesen, in dessen Rahmen auch Freundschaften geknüpft wurden und somit die Beteiligten einander in europäischem Sinne ein Stück näher gerückt sind. Erfahrungen der europäischen Diversität, die die SchülerInnen ein Leben lang mittragen werden.

A. K.



Bildung“ war das Projektthema in Polen, die medizinische Versorgung stand im Mittelpunkt in Buxtehude, Klimaveränderung und Umweltschutz wurden in Schweden bearbeitet, Flüchtlingskrise in Europa stand im Fokus der Projektarbeit in Assisi.

Deutsch und Englisch waren die beiden Verkehrssprachen im Projekt, leicht wurde eine gemeinsame sprachliche Plattform gefunden. „Es wurde so geplant, dass beide Sprachen parallel vertreten sind. Wir sollten uns einander anpassen und ich glaube, das hat geklappt“, betonte Bozena Cudak. Die Erfahrung von Vielsprachigkeit nannte Barbara Marten ebenfalls als einen ganz wichtigen Aspekt. Bei je-

Weitere Infos über das „Denke global!“ Erasmus+-Projekt finden Sie auch auf der Webseite des Deutschen Nationalitätengymnasiums Budapest unter [www.dng.hu](http://www.dng.hu)